

Antrag

der Abgeordneten Dr. Volkmar Köhler (Wolfsburg), Karl Lamers, Dr. Hans Stercken, Anneliese Augustin, Hans-Dirk Bierling, Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Klaus Bühler (Bruchsal), Wolfgang Dehnel, Rainer Eppelmann, Jochen Feilcke, Leni Fischer (Unna), Herbert Frankenhauser, Erich G. Fritz, Johannes Ganz (St. Wendel), Peter Götz, Elisabeth Grochtmann, Carl-Detlev Freiherr von Hammerstein, Klaus Harries, Klaus-Jürgen Hedrich, Manfred Heise, Dr. h. c. Adolf Herkenrath, Dr.-Ing. Rainer Jork, Dr. Egon Jüttner, Dr. Harald Kahl, Dr.-Ing. Dietmar Kansy, Thomas Kossendey, Dr. Manfred Lischewski, Heinrich Lummer, Erwin Marschewski, Günter Marten, Alfons Müller (Wesseling), Engelbert Nelle, Hans-Wilhelm Pesch, Anton Pfeifer, Dr. Friedbert Pflüger, Heinz Rother, Roland Sauer (Stuttgart), Heribert Scharrenbroich, Günther Scharzt (Trier), Trudi Schmidt (Spiesen), Michael von Schmude, Dr. Rupert Scholz, Bärbel Sothmann, Dr. Klaus-Dieter Uelhoff, Alois Graf von Waldburg-Zeil, Herbert Werner (Ulm), Michael Wonneberger und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Ulrich Irmer, Dr. Michaela Blunk (Lübeck), Günther Bredehorn, Jörg van Essen, Dr. Olaf Feldmann, Horst Friedrich, Jörg Ganschow, Dr. Sigrid Hoth, Dr. Werner Hoyer, Jürgen Koppelin, Uwe Lühr, Jürgen W. Möllemann, Arno Schmidt (Dresden), Gerhard Schüßler, Dr. Sigrid Semper, Dr. Cornelia von Teichman, Ingrid Walz, Torsten Wolfgramm (Göttingen), Burkhard Zurheide und der Fraktion der F.D.P.

Förderung der regionalen Kooperation, vor allem im Bereich der Wirtschaft, im südlichen Afrika durch die Europäische Gemeinschaft

Die endgültige Aufhebung der Apartheid und die Schaffung einer demokratischen Verfassung für alle Bürger Südafrikas sind in greifbare Nähe gerückt. Die kritische Phase des Wandels in Südafrika wird aber mit den Wahlen nicht enden. Es zeichnet sich ab, daß die Überwindung der in Jahrzehnten geschaffenen Strukturen der Apartheid nur in einem langfristigen Prozeß erreicht werden kann. Diese Entwicklung muß durch ausländische Hilfe unterstützt werden. Dem entspricht die Weiterentwicklung der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit durch die Bundesrepublik Deutschland auf breiter Basis. Es ist jedoch jetzt schon vorzusehen, daß die hohe Erwartungshaltung der schwarzen Mehrheit nach Verbesserung der Lebensumstände, der Schaffung von Wohnraum, Hospitälern und Schulen nur befriedigt werden kann, wenn es zu einer nachdrücklichen Stärkung der Wirtschaftskraft des Landes kommt.

In ihrer Sorge, die Hoffnungen der Mehrheit der Bevölkerung nicht befriedigen zu können, drängen bereits jetzt die politischen Führer, vor allem des ANC, auf schnelle Aufhebung aller noch bestehenden Wirtschaftssanktionen, mit Ausnahme des Waffenembargos.

Dies ist berechtigt. Die Reintegration Südafrikas in die Weltwirtschaft, die Beendigung des wirtschaftlichen Niederganges der letzten Jahre und nötige Strukturveränderungen der Wirtschaft können jedoch nur dann geleistet werden, wenn die abwartende Haltung privater Banken und Investoren, aber auch weiterer Teile der internationalen Geschäftswelt, durch politische Signale aufgelöst wird.

Regionale Integration kann einen wesentlichen Beitrag zu Frieden, Entwicklung und wirtschaftlicher Stabilität im südlichen Afrika leisten. Die Erfahrungen anderer Wirtschaftsgemeinschaften lehren, daß ein länderübergreifender Markt nicht nur die Wirtschaft aller beteiligten Länder konsolidiert, sondern auch pluralistische Strukturen verfestigen hilft. Seit geraumer Zeit wird daher mehrheitlich im Deutschen Bundestag die Ansicht vertreten, daß Initiativen zur Neuordnung der regionalen Wirtschaftszusammenarbeit im südlichen Afrika und zur dauerhaften Gestaltung des Verhältnisses zwischen diesem Wirtschaftsraum und der Europäischen Gemeinschaft erforderlich sind. Im Interesse aller Betroffenen muß das Post-Apartheid-Südafrika in diesen gemeinsamen Markt einbezogen werden. Die Zusammenarbeit mit der Republik Südafrika ist eine der ganz wenigen Möglichkeiten, zusätzliches Potential zur Lösung der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Probleme zu erschließen. Eine solche Wirtschaftsgemeinschaft darf jedoch keinesfalls mit einer südafrikanischen Hegemonie verwechselt werden.

Diese Ansicht wird inzwischen von allen verantwortlichen Kräften in der Republik Südafrika geteilt. Sie stößt zugleich auf wachsendes Verständnis bei den Regierungen der Nachbarländer. Bisher wurde die Diskussion der anstehenden Fragen zwischen den beteiligten Regierungen jedoch dadurch aufgehalten, daß man es für nötig hielt, mit konkreten Gesprächen bis zu dem Zeitpunkt zu warten, an dem freie und allgemeine Wahlen in Südafrika durchgeführt worden sind. Dies würde bedeuten, daß erst dann, wenn der Erwartungsdruck auf Veränderung am größten ist, die komplizierten und langwierigen technischen Erwägungen in Gang gesetzt werden können, die für regionale Wirtschaftskooperation und eine Kooperation von EG und Südafrika unerlässlich sind.

Die Gefahr einer solchen Verzögerung ist inzwischen auch von den verantwortlichen Politikern aller Lager in Südafrika erkannt worden. Deshalb erscheint es notwendig, das Verfahren umzukehren, also schnellstens mit technischen Vorklärunen zu beginnen, um dann nach den Wahlen in Südafrika den Prozeß politisch möglichst bald formalisieren zu können.

Über diesen Weg muß mit den beteiligten europäischen und afrikanischen Regierungen, besonders aber auch mit der EG-Kommission, umgehend Einvernehmen hergestellt werden.

Der Bundestag wolle beschließen:

1. Der Deutsche Bundestag begrüßt ausdrücklich die Ankündigung der Bundesregierung, daß sie bereit ist, nach den ersten freien und allgemeinen Wahlen in Südafrika zu einem Treffen der Außenminister der EG mit ihren Kollegen aus dem südlichen Afrika einzuladen. Er unterstützt den Zweck dieser Konferenz, sich mit den Perspektiven regionaler Kooperation unter Einbeziehung des neuen Südafrikas und den Möglichkeiten der Förderung durch die Europäische Gemeinschaft zu befassen. Die Bereitschaft der Bundesregierung dazu, an jedem Ort im südlichen Afrika oder auch in Europa einzuladen, entspricht völlig den Beschlüssen des Deutschen Bundestages vom 12. März 1992, auf der Grundlage der Drucksachen 12/851 und 12/1995. Der Deutsche Bundestag bekräftigt deshalb nochmals die Punkte I. 2 und 3 seines damaligen Beschlusses.
2. Unbeschadet der weiteren Gültigkeit aller übrigen Punkte der Beschlußempfehlung der Drucksache 12/1995, die vom Deutschen Bundestag nahezu einmütig gebilligt wurde, fordert der Deutsche Bundestag die Bundesregierung auf, entsprechend Punkt II. 2.2 im Rahmen der Gespräche der EPZ mit den Mitgliedsländern der SADC und der Republik Südafrika die Frage möglicher partnerschaftlicher Kooperationsstrukturen im südlichen Afrika unter Einschluß Südafrikas bereits jetzt nachdrücklich voranzutreiben.

Ebenfalls wird die Aufforderung zur Entsendung einer EG-Expertenkommission als Katalysator bei der Strukturierung länderübergreifender Wirtschaftskontakte bekräftigt.
3. Weiterhin wird die Bundesregierung aufgefordert, alles Erforderliche zu tun, um technische und juristische Vorklärungen für den Abschluß von Kooperationsvereinbarungen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und dem südlichen Afrika bzw. der Republik Südafrika schnellstens einzuleiten.
4. Die Bundesregierung wird schließlich aufgefordert, eine konstruktive und zielorientierte Haltung der Europäischen Kommission zu diesen Fragen herbeizuführen.

Bonn, den 27. Oktober 1993

Dr. Volkmar Köhler (Wolfsburg)**Karl Lamers****Dr. Hans Stercken****Anneliese Augustin****Hans-Dirk Bierling****Wolfgang Börnsen (Bönstrup)****Klaus Bühler (Bruchsal)****Wolfgang Dehnel****Rainer Eppelmann****Jochen Feilcke****Leni Fischer (Unna)****Herbert Frankenhauser****Erich G. Fritz****Johannes Ganz (St. Wendel)****Peter Götz****Elisabeth Grochtmann****Carl-Detlev Freiherr von Hammerstein****Klaus Harries****Klaus-Jürgen Hedrich****Manfred Heise****Dr. h. c. Adolf Herkenrath****Dr.-Ing. Rainer Jork****Dr. Egon Jüttner****Dr. Harald Kahl****Dr.-Ing. Dietmar Kansy****Thomas Kossendey****Dr. Manfred Lischewski****Heinrich Lummer****Erwin Marschewski****Günter Marten****Alfons Müller (Wesseling)****Engelbert Nelle****Hans-Wilhelm Pesch****Anton Pfeifer****Dr. Friedbert Pflüger****Heinz Rother****Roland Sauer (Stuttgart)****Heribert Scharrenbroich****Günther Schartz (Trier)****Trudi Schmidt (Spiesen)****Michael von Schmude****Dr. Rupert Scholz****Bärbel Sothmann****Dr. Klaus-Dieter Uelhoff****Alois Graf von Waldburg-Zeil****Herbert Werner (Ulm)****Michael Wonneberger****Dr. Wolfgang Schäuble, Michael Glos und Fraktion****Ulrich Irmer****Dr. Michaela Blunk (Lübeck)****Günther Bredehorn****Jörg van Essen****Dr. Olaf Feldmann****Horst Friedrich****Jörg Ganschow****Dr. Sigrid Hoth****Dr. Werner Hoyer****Jürgen Koppelin****Uwe Lühr****Jürgen W. Möllemann****Arno Schmidt (Dresden)****Gerhard Schüßler****Dr. Sigrid Semper****Dr. Cornelia von Teichman****Ingrid Walz****Torsten Wolfram (Göttingen)****Burkhard Zurheide****Dr. Hermann Otto Solms und Fraktion**